

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe 11

Vorwort zur englischsprachigen IHS-Ausgabe 17

Einleitung 33

Kapitel I 39

Die Gütererzeugung. – Die Produktionsmittel. – Die zwei Begrenzungen wirtschaftlicher Freiheit: Arbeitsteilung und Staatseinheit. – Wann diese Begrenzungen schädlich werden. – Kontrolle der Produktionsmittel heißt Eigentum. – Dessen moralische Bedeutung. – Kapital muß es überall, auch in einem kommunistischen Staate, geben. – Kapitalismus bedeutet in dieser Untersuchung die Kontrolle der Produktionsmittel durch eine Minorität. – Der heutige Industriekapitalismus ist mit Unsicherheit und Mangel verknüpft. – Diese beiden können eliminiert werden: 1. Im »Sklavenstaat«, 2. im Kommunismus. – Die dritte Gesellschaftsform ist der proprietäre Staat. – Ist wirtschaftliche Freiheit ein Wert? – Korporatives Tun darf mit individuellem Tun nicht gleichgesetzt werden. – Sozialismus und Kapitalismus stammen von derselben falschen Philosophie ab. – Warum wirtschaftliche Freiheit ein Wert ist. – Die drei Vorbehalte unserer Reform: 1. Hierbei ist keine mechanische Vollkommenheit erreichbar. 2. Es muß zuvor eine bestimmte Geisteshaltung anerzogen und verbreitet werden. 3. Die Hilfe des Staates muß angerufen werden.

Kapitel II 61

Wiederherstellung des Eigentums stellt sich den natürlichen Wirtschaftstendenzen entgegen. – Zwei Einwände: 1. Der Industriekapitalismus sei die unvermeidliche Folge des Privateigentums. 2. In jedem Fall komme dieser Wiederherstellungsversuch zu spät. – Widerlegung dieser Einwände. – Gesetzliche Schutzbestimmungen sind notwendig. – Die sieben Wege vom schrankenlosen Wettbewerb zum Kapitalismus:

1. Bessere Wirtschaftlichkeit des Großbetriebes. 2. Dieser hat mehr Mittel für Maschinen, Reklame und Information. 3. Er erhält leichter Kredit. 4. Er kann den Kleinbetrieb unterbieten. 5. Er kann leichter Kapital ansammeln. 6. Er kann die Gesetzgebung korrumpieren. 7. Er kann die Rechtsprechung korrumpieren.

Kapitel III

81

Die Bekämpfung des Übels. – Dessen Oberflächenursache: schrankenloser Wettbewerb; dessen tiefere: eine Geisteshaltung. – Der direkte Heilungsweg, durch eine Veränderung in Philosophie und Religion, ist nicht gangbar. – Die drei praktischen Wege: 1. Wiederherstellung des kleinen Bauern, Kaufmannes und Handwerkers. 2. Die Unterteilung notwendig großer Wirtschaftseinheiten. 3. Die Erhaltung solcher Unterteilungen durch Institutionen. – Eine Abschweifung über »Staat« und »König«. – Drei vorgeschlagene Formen der Differentialbesteuerung: 1. von Kettenläden; 2. von Warenhäusern; 3. von Großverteilern. – Unser Ziel ist eine Umwälzung jener politischen Grundsätze, die den Industriekapitalismus haben aufbauen helfen.

Kapitel IV

99

Eigentumsunterteilung bei Großbetrieben. – Der »echte« Großbetrieb ist ein solcher durch die Natur seiner Instrumente; der scheinbare ist ein Großbetrieb nur dank menschlichen Spielregeln, die man verändern kann. – Unsere Politik gegenüber dem echten Großbetrieb: 1. Unterteilung in Aktienbesitze oder Umwandlung in einen Kommunalbetrieb. Gegenüber dem scheinbaren Großbetrieb: 2. Behinderung der Konzernbildung. 3. Unterteilung in Aktienbesitze; Verhinderung des An sammelns von Aktien. 4. Kampf gegen verantwortungslose Kontrolle: a) Die 51%-Majorität ist ungenügend; b) sowohl Angliederung einer Aktiengesellschaft an die andere, als auch Aktienankauf durch eine Aktiengesellschaft als Person ist unstatthaft.

Wiederherstellung des Landeigentums. – Zwei Begriffswelten: Einkommen und Eigentum. – Wie das englische Volk seines Landeigentums beraubt wurde. – Gelingt die Wiederherstellung in England, so kann sie überall gelingen. – Unterscheidung zwischen: 1. Agrarland und Stadtland, 2. Land, das vom Eigentümer bebaut, und Land, das von ihm bloß verpachtet wird. – Aus einem Städter kann nicht unmittelbar ein Bauer gemacht werden. – Wohlverteiltes Land gewährt nur einen bescheidenen Unterhalt. – Das Leben von den eigenen Erzeugnissen. – Die Privilegierung der Bauernschaft. – Bedeutung der Kooperation. – Freie Verfügung über das Landeigentum. – Der Kleine soll vom Großen kaufen können, aber nicht umgekehrt. – Kleines Landeigentum muß als sozialer Luxus beginnen. – Der falsche Einwand, daß Großlandwirtschaft das Kleineigentum zerstören müsse.

Hohe Steuern sind mit wohlverteiltem Eigentum unverträglich. – Sie können nur dort erhoben werden, wo dieses im Schwinden ist. – Sie zerstören jenen Prozeß, durch den sich bescheidenes Eigentum bildet. – Dem Reichen läßt sich eher die Hälfte des Einkommens wegsteuern als dem Armen. – Die Bildung eines Mittelstandes und dessen Schutz bedeutet Bildung und Schutz des Eigentums. – Die beiden sozialen Typen: der Sparer und der Spieler. – Erst der Mittelstand verhilft dem Eigentum zu seiner sozialen Stimme. – Ursachen der hohen Steuern: 1. Der erste Weltkrieg wurde nicht durch Vermögensabgabe, sondern durch Anleihen finanziert. 2. Anwachsen des Staatssozialismus, um den Kapitalismus gegen Revolten des Proletariats zu schützen. – Der versuchte Ausweg: ganze oder teilweise Annullierung der Staatsschulden.

Unsere Politik gegenüber dem Großhandel. – Wir streben eine reaktionäre Revolution an. – Wir setzen beim Kleinhandel an. – Zum Schutze des Kleinbetriebes sind gesetzlich instituierte Gilden notwendig. – Warum uns Parlamente niemals helfen werden. – Die

Bedeutung der Trade Unions. – Die Überschätzung des Kreditwesens. – Dessen monströses Anwachsen in England. – Wir können das riesige Netzwerk der Kreditkontrolle nicht direkt angreifen. – Eine Entwicklung des Gildenwesens wird die Bankmonopole schwächen. – Wir rufen der Gesellschaft ins Bewußtsein, was Eigentum und Freiheit eigentlich bedeuten.